Vasili Franco, Sprecher für Innenpolitik: „Seit Jahren steigt die Anzahl der Fahrraddiebstähle in Berlin, doch die Polizei ermittelt weiter im Dunkeln. Nicht nur werden immer mehr Fahrräder geklaut, gleichzeitig geht auch der durchschnittlich verursachte Schadenswert durch die Decke. Bei einem Schadenswert von über 1.000 Euro können wir nicht mehr von Bagatelldiebstählen reden. Gerade mit Blick auf Inflation und steigende Fahrradpreise, werden immer mehr Berliner\*innen ihrer Mobilität beraubt. Damit wird Fahrraddiebstahl nicht zuletzt zum Gegner für die Verkehrswende.

Die Polizei muss viel entschlossener handeln und die bisherigen Strategien überdenken. Dass sich die Zahlen an vielen der Fahrraddiebstahl-Hotspots in den letzten Jahren quasi nicht oder nur nach oben verändert haben zeigt, dass mehr Druck gemacht werden muss. Dazu müssen Schwerpunkteinsätze auch durch verdeckte Ermittler an den bekannten Hotspots deutlich ausgeweitet werden. Prävention ist das eine, wird aber wirkungslos bleiben, solange Aufklärung weiterhin Glückssache bleibt. Insbesondere muss Organisierter Fahrraddiebstahl endlich als solcher erkannt und wirksam bekämpft werden, Piktogramme auf dem Boden werden da nicht ausreichen. Dass die Aufklärungsquote in 2022 erneut deutlich zurückgegangen ist, zeigt, dass die Bekämpfung von Fahrraddiebstahl noch nicht die notwendige Priorität hat. Ich erwarte von der Innensenatorin und der Polizei, dass hier endlich ein Umdenken stattfindet. Denn das Fahrraddiebstahl oftmals selbst bei der Polizei nur mit Schulterzucken beantwortet wird, führt bei den betroffenen Berliner\*innen zu Enttäuschung und Frust.“